

New York City: Die soziale und politische Situation von jüdischen und osteuropäischen Immigranten

Bildungsurlaub



New York ist extrem vielseitig und unglaublich bunt. Dies hat die Stadt der Tatsache zu verdanken, dass sie in der Vergangenheit die erste Anlaufstelle für Immigranten war und noch heute für viele, die ihre Heimat verlassen, eine hohe Anziehungskraft besitzt. Allein zwischen 1899 und 1910 wanderten 9,5 Mio. Menschen in die USA ein, viele von ihnen ließen sich in NYC nieder. Die mit Abstand größte Gruppe (1,9 Mio.) kam aus Süditalien, darauf folgten Juden (1,1 Mio.), Polen (950.000) und Deutsche (750.000). 12 Millionen Immigranten durchliefen die Empfangsstation von Ellis Island im New Yorker Hafen, 40% der heutigen US-Einwohner stammen von ihnen ab.

Die Gesamtzahl der zwischen 1881 und 1910 eingewanderten Juden betrug 1,5 Mio., zwei Drittel von ihnen kamen aus dem zaristischen Russland, viele auf der Flucht vor Pogromen und Antisemitismus. Die große Mehrheit der jüdischen Immigranten fand eine erste Bleibe unter ärmlichsten Lebens- und Arbeitsbedingungen in den entstehenden Mietskasernensiedlungen (Tenements) der Lower East Side (LES). Die meisten Juden zogen, hatten sie sich bescheidenen Wohlstand erarbeitet, nach Brooklyn, wo Juden heute 40% der weißen Bevölkerung stellen. Das jüdische Leben in der größten jüdischen Stadt der Welt (ein Viertel der 8 Mio. Einwohner New Yorks) ist wie NYC selbst: extrem vielfältig und unglaublich bunt.

Polnische und ukrainische Neuankömmlinge siedelten sich überproportional im nördlich an die LES angrenzenden East Village an, es entstand eine "Little Ukraine". Bis heute finden sich dort religiöse, kulturelle und kulinarische Einrichtungen der beiden Gruppen.

Seminarnummer:	846118
Termin:	20.10. – 28.10.2018
Ort:	New York / USA
Preis:	1.140,00 € (Ü, HP ohne Frühstück, ohne Flug)
Veranstalter:	Ex Oriente Lux Reisen
TeilnehmerInnenzahl:	8-20
Leistungen:	Vorbereitungsmaterialien, 7 Übernachtungen <u>ohne</u> Frühstück (Frühstücksmöglichkeiten in Hotelnähe) im DZ „Standard“ mit Waschbecken (Dusche/WC auf der Etage), 5 „nationale“ Mahlzeiten (polnisch, ukrainisch, jüdisch, russisch), 7-Tageskarte für U-Bahn und Busse, komplette Programmkosten, Eintrittsgelder (wenn nicht im Programm als „fakultativ“ gekennzeichnet), Seminarleitung
Weiterer Termin:	01.09. – 09.09.2018 (Seminar 846018)

Viele Emigranten aus der Sowjetunion der 1970er/80er Jahre ließen sich in Brighton Beach am Atlantik nieder und schufen "Little Odessa". In manchen Straßen hört und liest man ausschließlich Russisch, weswegen die Bewohner im Allgemeinen für "Russen" gehalten werden, auch wenn sie keine sind.

Trotz der weit restriktiveren Einwanderungspolitik nach der großen Welle zu Beginn des 20. Jh. bleibt NYC bis heute eine Stadt der Immigranten. Im 20. Jh. kamen sehr viele Menschen aus Asien und Lateinamerika und trugen das ihre zur einzigartigen New Yorker Mischung bei. Je nach den politischen Verhältnissen in Europa suchten auch immer wieder größere Gruppen aus der Alten Welt Zuflucht in den USA.

Wir konzentrieren uns bei unseren New York Erkundungen auf die osteuropäisch-jüdischen Anteile, vergessen dabei jedoch nicht, dass die Besonderheit der Stadt aus ihrer kaum zu überblickenden Vielfalt besteht. Wie der deutsche Schriftsteller Hermann Kesten mit etwas rauen Worten schrieb: „Wie die Autos stoßen Europa und Asien und Afrika zusammen, die Karambolage heißt New York.“

Programm

1. Tag

- Flug ab Deutschland (Eigenorganisation, siehe Anreise)
- Ankunft in New York, erste Übernachtung

2. Tag

- Zeit für eigene Erkundungen (z.B. fakultativ: klassische Stadtrundfahrt oder ausführlicher Manhattan-Spaziergang)



3. Tag

- Stadt der Immigranten: Bootsfahrt mit Zwischenstopp an der Freiheitsstatue nach Ellis Island. Seminartour (ca. 3 Stunden) durch das Immigration Museum
- Treffen mit einem Journalisten: Die aktuelle Immigration in die USA
- Dinner: Die ukrainische Küche New Yorks

4. Tag

- Das (ehem.) jüdische Manhattan: Die Lower East Side. Besuch des Tenement Museums. Exkursion durch eine jüdische Immigrantenviertel der Jahrhundertwende
- Lunch: Die jüdische Küche New Yorks
- Das ukrainische New York: Führung durch die ukrainischen Straßenzüge des East Village
- Lesung des ukrainischen Schriftstellers Vasyly Machno

5. Tag

- Das polnische New York: Führung durch das „Little Warsaw“ Greenpoint im Norden Brooklyns
- Lunch: Die polnische Küche New Yorks
- Zurück nach Manhattan per Bus und zu Fuß über die Brooklyn Bridge

6. Tag

Chassiden in Brooklyn: Spaziergang durch Williamsburg mit Besuch einer koscheren Bäckerei und eines Diners

Exkursion ins russisch-jüdische New York: Coney Island, Little Odessa, Brighton Beach

Dinner: die russische Küche New Yorks

7. Tag

- Die soziale und politische Situation: Kennen lernen eines Sozialprojekts
- Zeit für eigene Erkundungen

8. Tag

- Zeit für eigene Erkundungen (halber Tag)
- Rückflug nach Deutschland (nachmittags)

9. Tag

- Ankunft in Deutschland

Organisatorisches

Übernachtung: Sie sind im sehr einfachen und etwas abgewohnten, aber auch sehr originellen und sympathischen Budget-Hotel *Carlton Arms* mitten in Manhattan (East 25th street), untergebracht. Sie wohnen im DZ „Standard“ mit Waschbecken (Dusche/WC auf der Etage), Jedes der kleinen Zimmer ist von einem anderen Künstler gestaltet.

Link zum Hotel: www.carltonarms.com

Wenn Sie ein DZ mit eigenem Bad oder ein EZ möchten, entstehen folgende zusätzliche Kosten:

- DZ („Komfort“ mit Bad/WC): 80,- € pro Person
- EZ („Standard“, mit Waschbecken): 110,- €
- EZ („Komfort“ mit Bad/WC): 320,- €

Verpflegung: Im Hotel erhalten Sie kein Frühstück, in Hotelnähe gibt es aber Frühstücksmöglichkeiten (nicht im Preis enthalten). Vorgesehen sind vier „nationale“ Mahlzeiten (polnisch, ukrainisch, jüdisch, russisch, im Preis enthalten).

Anreise: Es ist preiswerter, wenn Sie selbst individuell und früh einen Flug buchen (gerne auch über unseren Partner EOL-Reisen). Bitte erkundigen Sie sich vorher, ob die Mindestteilnehmerzahl erreicht ist. Ein Gruppenflug verteuert den Reisepreis überdurchschnittlich. Wir beraten Sie gerne!

Weitere Informationen über Reise-Utensilien etc. erhalten Sie etwa drei Wochen vor Seminarbeginn.

Bildungsurlaub

Das Seminar dient der politischen Weiterbildung und gilt in verschiedenen Bundesländern als Bildungsurlaub/Bildungszeit anerkannt bzw. anerkennungsfähig. Bitte beachten Sie dazu unsere „Mitteilung für den Arbeitgeber“. Zur Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub bei Ihrem Arbeitgeber reichen Sie die „Mitteilung für den Arbeitgeber“ ein. Bei Problemen bei der Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub wenden Sie sich bitte an uns. Sie können auch an diesem Seminar teilnehmen, wenn Sie Ihren Tarifurlaub in Anspruch nehmen.

Bitte beachten: Im Rahmen des Bildungsurlaubes sind nur die Tage drei bis sieben (Montag – Freitag) als solche anerkannt bzw. anerkennungsfähig.